

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 2mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: 40 Haler monatlich 1.20 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch Träger u. a. d. m. Bezugsstellen frei. — Einzelhefte 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.65 M., vierteljährlich 4.95 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Nikolaistr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 20 Pf., Reklamezettel 1.25 M.; außerhalb 25 Pf., Reklamezettel 1.75 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 286

Dienstag, 24. Juni 1919.

73. Jahrgang.

Letzte Nachrichten

Drachmeldungen der „Wiesbadener Zeitung“.

Wortlaut der entscheidenden Note.

iz. Berlin, 23. Juni.

Der Gesandte von Haniel überbrachte im Auftrag der Reichsregierung nachmittags 4.40 Uhr folgende Note an die Bevollmächtigten der alliierten und assoziierten Regierungen: Die Regierung der deutschen Republik hat aus der letzten Mitteilung der alliierten und assoziierten Regierungen mit Erschütterung ersehen, daß sie entschlossen sind, von Deutschland auch die Annahme derjenigen Friedensbedingungen mit äußerster Gewalt zu erzwingen, die, ohne eine materielle Bedeutung zu besitzen, den Zweck verfolgen, dem deutschen Volk seine Ehre zu nehmen. Durch den Gewaltakt wird die Ehre des deutschen Volkes nicht berührt. Sich nach außen hin zu verteidigen, dazu fehlt dem deutschen Volke nach den entsetzlichen Leiden der letzten Jahre jedes Mittel. Der übermächtigen Gewalt ausweichend und ohne damit ihre Auffassung über die unerhörte Ungerechtigkeit der Friedensbedingungen anzugeben, erklärt deshalb die Regierung der deutschen Republik, daß sie bereit ist, die von den alliierten und assoziierten Regierungen aufgestellten Friedensbedingungen anzunehmen und zu unterzeichnen.

Freudenschüsse in Versailles.

iz. Versailles, 23. Juni.

Kurz nach 8 Uhr abends wurden im Park von Versailles Freudenschüsse abgegeben. Eine große Menge lag sich nach dem Park und besonders nach dem Place des Armes, wo einige Ansprachen gehalten wurden. Der Umkreis der drei Hotels, in dem die deutsche Delegation wohnte, war von Truppen und Polizei vorläufig abgeperrt worden, jedoch bisher besondere Zwischenfälle nicht zu verzeichnen waren.

Die Unruhe in Deutschland.

Berlin, 23. Juni.

Aus Entrüstung über die hohen Lebensmittelpreise, besonders über die Preise für Mehl und Getreide, gingen heute mittags etwa 30 Personen beiderlei Geschlechts durch die Invaliden- und Brunnenstraße und plünderten dort vor allem Lebensmittel und Zigarrenschäfte. Eine halbe Stunde später drangen die Plünderer in den Wochenmarkt ein und beraubten dort die auf den Straßen ausgelegten Waren. Im Laufe des Nachmittags, der vierten Stunde, kam es zu schweren Ausschreitungen in der Markthalle, Invaliden- und Aderstraße. In allen Fällen wurden Regierungstruppen herangezogen, die die Ruhe wieder herstellten. — Die Plünderungen im Westen Berlins nahmen bis in die späten Nachmittagsstunden ihren Fortgang. Besonders wurden in Mitleidenstraße gezogen die Invaliden-, Brunnen- und Bodstraße. Hier wurden etwa 20 Personen festgenommen. Das Militär und die Polizei sind zur Zeit damit beschäftigt, die sich immer wieder bildenden Zusammenrottungen und Krawalle zu zerstreuen. Im übrigen ist die Stadt ruhig.

Solffs L. B. meldet unter der Überschrift: „Zusammenstoß zwischen Militärpatrouillen und Gefändel.“ In der vergangenen Nacht gegen 12 1/2 Uhr wurden Militärpatrouillen, die den Alexanderplatz in Berlin passieren, von einem Gefändel durch böhmische Juristen beleidigt und angegriffen. Es machte auch von Schusswaffen Gebrauch und feuerte auf die Regierungstruppen mehrere Schüsse ab, so daß diese ebenfalls von ihren Waffen Gebrauch machen mußten. Die sofort alarmierte Besatzung des Polizeipräsidiums eilte den Kameraden zu Hilfe, so daß es nach dem, nachdem sie an der Berolina noch eine Handgranate geworfen hatten, es vorzogen, die Flucht zu ergreifen. An der Ecke der Landsberger Straße fielen noch zwei Schüsse. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist auf beiden Seiten niemand verletzt worden.

Amnestie in Finnland.

iz. Helsingfors, 23. Juni.

Der Reichsverweigerer erhielt eine Amnestie, wodurch etwa 2000 weitere Teilnehmer an dem Aufstand des Jahres 1918 unbedingt begnadigt werden. Infolge dieses Erlasses, der unter anderem 12 Landtagsabgeordnete umfaßt, sind im wesentlichen alle Teilnehmer am Aufstand jetzt begnadigt, mit Ausnahme der Anführer, sowie der wegen Verbrechen verurteilten Personen.

Bedingungslose Annahme des Friedensvertrags.

iz. Versailles, 23. Juni.

Heute nachmittags 4 Uhr 40 hat der deutsche Gesandte von Haniel dem Vorsitzenden der Friedenskonferenz, Clemenceau, die Note aufstellen lassen, in der die deutsche Regierung sich bereit erklärt, die Bedingungen der alliierten und assoziierten Regierungen bedingungslos anzunehmen.

Deutsche Nationalversammlung.

iz. Weimar, 23. Juni.

Im Ministerrat Bauer, David, Wiffel, Müller, Erbsberger, Bell, Giesberts, Mayer und Schlieck sowie General Wäcker.

Präsident Fehrenbach eröffnet mit förmlicher Verspätung die Sitzung um 3 Uhr mit der Bemerkung, es hätten sich seit der gestrigen Sitzung Ereignisse vollzogen, die eine abermalige Besprechung der Friedensfrage notwendig machten. Wenn kein Widerspruch erhoben wird, will ich als ersten Gegenstand nochmals die Beratung der Friedensfrage auf die Tagesordnung setzen.

Das Haus ist damit einverstanden.

Präsident des Reichsministeriums Bauer:

Meine Damen und Herren! Namens der Reichsregierung habe ich Ihnen folgende Mitteilung zu machen: Die Mehrheit der Nationalversammlung hat in der gestrigen Sitzung die Ausführungen ausgeschrieben, in denen die Stellung der Reichsregierung zum Friedensvertrag dargelegt wurde. Entsprechend diesem Votum und der darin ausgedrückten Bevollmächtigung haben wir gestern Nachmittag in Versailles eine Note überreichen lassen, die diese unsere Stellung mit folgenden Vermahnungen und Vorbehalten darstellt und die wir folgendermaßen betont haben: Der Ministerpräsident verleiht hierauf die Note und die Antwortnote der Entente und führt dann fort: Damit ist die Lage in zwölf Stunden von Grund aus verändert worden und wir stehen vor der unerbittlichen Frage: Ablehnen oder bedingungslos unterschreiben. Die Reichsregierung hat Ihnen gestern die bedingte Unterzeichnung vorge schlagen und dafür die Zustimmung Ihrer Mehrheit gesunden. Sie hat geglaubt, diesen letzten Versuch machen zu müssen, um wenigstens etwas von den Idealen zu retten, die unsere Gegner ausschließlich in diesem Kampfe für die Menschlichkeit erkämpfen wollen. Sie hat vor allem eines ihren Häuptern erparten wollen: ein unwahres Schulbekenntnis und die Anklagung von Volksgenossen an ein Tribunal, bei dem Ankläger und Gericht eins sind. All das sind aber heute nur noch theoretische Betrachtungen. Es soll uns nicht, gar nichts erspart bleiben. Zur Achtung wollen die Feinde auch noch die Berichtigung geflehen. Heute muß die ganze Welt sehen: Hier wird ein bekantes Volk an Leib und Seele vergewaltigt wie kein Volk je zuvor. Kein Protest heute mehr, kein Sturm der Empörung! Alles weitere muß den Eindringlichen überlassen, der sich heute der Welt bietet, die zum Teil mit verhohlenen oder unverhohlenen Entsetzen auf die Verewaltigung sieht. Unterschreiben wir, das ist der Wortschatz, den ich Ihnen namens des ganzen Kabinetts mache: Bedingungslos zu unterschreiben! Wehlos ist nicht ehlos. Gewiß, die Gegner wollen uns an die Ehre, daran ist kein Zweifel. Aber daß ihr Versuch der Ehrabschneiderei einmal auf die Urheber selbst zurückfallen wird, daß es nicht unsere Ehre ist, die bei dieser Veltitrat die unwarde ocht, das ist unsere Hoffnung bis zum letzten Atemzuge. Ich darf wohl annehmen, daß auf diese Vorgänge hin die Regierung ermächtigt bleibt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Abg. Schiffer (Dem.): Die Ermächtigung beanstanden wir nicht. Meine politischen Freunde sehen keinen Zweifel in die vaterländische Gesinnung auch jener, die mit Ja stimmt haben.

Abg. Schulz-Bromberg (D.Nat.): Meine Partei steht auf dem Standpunkt der unbedingten Ablehnung und erhebt Widerspruch gegen die Unterzeichnung.

Abg. Heinze (D. Pa.): Wir lehnen den Friedensvertrag nach wie vor ab. Wir erkennen an, daß auch die Gegner unserer Ansicht nach aus vaterländischen Gründen handeln.

Präsident Fehrenbach: Ein Widerspruch gegen die Auffassung des Ministerpräsidenten, daß die Regierung ermächtigt bleiben soll, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ist nicht erfolgt. (Widerspruch rechts.)

Abg. Schulz-Bromberg (Dtsch. nat.): Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß auch wenn nur eine Sachermächtigung gegeben wurde.

Präsident Fehrenbach: Ich nehme an, es wird Widerspruch erhoben und nochmalige Abstimmung verlangt.

Abg. Schulz-Bromberg (Dtsch. nat.): beantragt namentliche Abstimmung. (Große Unruhe links und im Zentrum. Zurufe: „Anerkenn! Es ist bald 7 Uhr!“ Bewegung.)

Präsident Fehrenbach: Wir sind in der Abstimmung, und darum können keine Anträge zur Abstimmung gestellt werden.

Abg. Schiffer (Demokr.): Ich bitte ausdrücklich festzustellen, worüber abgestimmt werden soll.

Präsident Fehrenbach: Es soll abgestimmt werden über die Auffassung der Regierung, daß sie nach wie vor ermächtigt bleibt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen; nur darüber wird abgestimmt.

In einfacher Abstimmung erklärt darauf das Haus gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen die Auffassung der Regierung für zutreffend.

Präsident Fehrenbach: Damit ist vorläufig eine schmerzliche Angelegenheit erledigt. Ich stelle mit Genugtuung fest, daß alle Parteien des Hauses, ob mit Ja oder nein, sich nur von vaterländischen Gründen leiten ließen, getragen von schweren Gewissensbedenken und von ernster Auffassung über die Lage des Vaterlandes. (Allseitige Zustimmung.) Ich möchte wünschen, daß dieser Geist auch hinausgehe in unser Volk. (Beifall.) Es wäre nun das aller schlimmste und allergrößte Verbrechen, uns in Schwankungen und Verdächtigungen gegen die vaterländische Gesinnung unserer Mitbürger zu ergeben; ich würde es in der schwersten Stunde des deutschen Volkes als das größte Verbrechen bezeichnen, das von innen heraus an ihm begangen werden könnte. (Sehr richtig!)

(Aus der „Volks. Ztg.“)

Präsident Fehrenbach teilt mit, daß von den Parteien beabsichtigt ist, eine gemeinsame Kundgebung an die Truppen zu erlassen. Die Sitzung wird daher auf eine Stunde unterbrochen.

Um 4 1/2 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Präsident Fehrenbach: Die Parteiführer haben sich Präsident Fehrenbach: Die Parteiführer haben sich auf folgenden Wortlaut des

Aufrufs an das deutsche Heer geeinigt:

In der Stunde tiefsten vaterländischen Unglücks dankt die deutsche Nationalversammlung der deutschen Wehrmacht für die opfervolle Verteidigung der Heimat. (Beifall.) Ungeheure und niederdrückende Anforderungen stellt der trotz des Heidentums unserer Truppen und aufgezwingene Friede an alle Teile des Volkes, besonders schwere aber an das Ehrgefühl unserer Soldaten. (Beifall und Zustimmung.) Das deutsche Volk erwartet zuversichtlich, daß Heer und Marine, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, getreu ihrer großen Verantwortung, in dieser schweren Zeit ein Beispiel der Selbstverleugnung und der Aufopferung geben und Hand in Hand mit den andern Volksgenossen an der Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes arbeiten werden. Sie wird gelingen, wenn alle ihre vaterländische Pflicht erfüllen.“ (Beifall.)

Ich stelle fest, daß das Haus mit diesem Aufruf an das deutsche Heer einverstanden ist. (Beifall und Zustimmung.) Auch die Unabhängigen hatten keinen Widerspruch erhoben.

Es folgt der Notiz, der wegen nicht rechtzeitiger Fertigstellung des Hauptteils 6 Milliarden Mark bis zum 1. Oktober zur Verfügung stellt.

Geyer (U. Soz.): Innerpolitisch steht die neue Regierung auf dem Boden der Regierung Scheidemann. Wir haben die Regierung Scheidemann bekämpft und sagen daher auch der jetzigen Regierung den Kampf an. (Vorsetzung folgt.)

Die Abstimmung in der gestrigen Nationalversammlung betraf nicht mehr die Frage, ob unterzeichnet werden solle oder nicht, sondern lediglich die formale Frage, ob durch den Entschluß in der Sonntagsitzung nicht bereits der Regierung freie Hand zur Unterzeichnung gegeben sei, also ob sie nicht nur unter Vorbehalt, sondern auch bedingungslos unterschreiben dürfe. Es waren in dieser Beziehung Zweifel entstanden, lediglich diese Zweifel sind durch die Abstimmung behoben worden; die erste Abstimmung hatte der Regierung bereits volle Handlungsfreiheit gegeben. Die Deutsche Volkspartei steht noch wie vor gleich den Deutschnationalen auf dem Standpunkt, daß nicht unterzeichnet werden dürfe. Diesen beiden Parteien schließen sich Einzelmitglieder des Zentrums, der Demokraten und der Mehrheitssozialisten an.

Gesandter v. Haniel lehnt die Unterzeichnung ab.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, lehnte der im Versailles zurückgebliebene Gesandte v. Haniel es ab, die ihm zugedachte Mission der bedingungslosen Unterzeichnung des Friedensvertragsentwurfes zu übernehmen. Die Reichsregierung wird also einen anderen Weg finden müssen, um innerhalb der uns bestimmten Frist die Unterzeichnung nach Versailles zu bringen.

Die Einmarschbereitschaft bleibt.

iz. Versailles, 23. Juni, 4.40 Uhr nachm. (Amtlich.)

1. Deutschland nimmt die Unterzeichnung der Friedensbedingungen an.

2. Die alliierten Armeen halten die Bereitschaft ihrer Truppen bis zur offiziellen und tatsächlichen Unterzeichnung des Vertrages anrecht.

Lebedour freigesprochen.

iz. Berlin, 23. Juni. Die Geschworenen verneinten im Prozeß Lebedour sämtliche Schuldfragen. Der Angeklagte Lebedour wurde unter lauten Beifallskundgebungen im Richterzimmer freigesprochen.

Die Tat von Scapa.

Amsterdam, 23. Juni. Neuter meldet aus London: Es verlautet, daß der Kontradmiraal v. Neuter die volle Verantwortung für die Versenkung der Schlachtschiffe übernimmt...

London, 23. Juni. Etwa 1800 deutsche Offiziere und Mannschaften befinden sich im Zusammenhang mit der Versenkung der deutschen Flotte auf dem Wege nach einem interalliierten Ort.

Amsterdam, 23. Juni. Dem "Telegraaf" zufolge melden die "Times" aus New-York: Die Vernichtung der deutschen Flotte in der Scapabucht am Vorabend des Friedens habe in Amerika einen höchst unangenehmen Eindruck gemacht.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Juni. Johannsnacht.

Heil Die Johannsfeuer glühn, Das Kessig knistert, die Funken sprühn - Der Burische umfaßt seinen blonden Schatz, Springt über die Flamme in kühnem Satz...

Einmalige Zulage an Kriegsbeschädigte. Auf die im Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung der Versorgungsabteilung des Kontrollamts Wiesbaden wird besonders aufmerksam gemacht.

einer geordneten Geschäftsabwicklung genau innehalten. Kriegsbeschädigte, die eine bedingte Rente gemäß § 25 des Pensionsgesetzes erhalten, kommen nicht in Betracht.

Die Zahl der Arbeitslosen in Wiesbaden betrug am Samstag in Wiesbaden 2478 gegen 2732 in der Vorwoche.

Schadenfeuer. Heute morgen kurz vor 3 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Rufen der Kohlenverkaufsgesellschaft am Dohheimer Bahnhof gerufen. Dortselbst war die hölzerne Brickethalle und ein großer Haufen Bricketts in Brand geraten.

Berichtigung. Der Herr Verfasser des kleinen Aufsatzes "Vernunft der Letzteren aller Handlungen" in der vorläufigen Ausgabe ersucht uns auf einen ihm unterlaufenen Schreibfehler hinzuweisen.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Kollunterhaltungsabende. Der nächste Abend am Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 8, findet als Richard Wagner-Abend mit Alexander Sinis, Arthur Pöcher, Christian Streib als Solisten statt.

Rassauischer Verein für Naturkunde (G. V.). Die botanische Abteilung des Rassauischen Vereins für Naturkunde veranstaltet am Mittwoch, den 25. d. M., einen Ausflug in den Taunus.

Sport.

Renner in Hamburg-Gorn.

Hamburg, 22. Juni. Eröffnungs-Rennen. 12000 M. 1000 Meter. 1. H. u. C. v. Weinberg's Merlin (O. Schmidt) 2. Das Puppchen, 3. Spottvogel. Ferner: Refrut, Purgelbaum, Friedensfönne, Spartaner, Man II. Tot. 19:10, Pl. 12, 114, 16:10.

Hammor-Rennen. 6000 M. 1000 Meter. 1. Böhm u. Dombrowsky Fischerin (Schläffe), 2. Antelope, 3. Letta. Ferner: Garbas-Fürstin, Volad, Sarnot, Artemis, Kallefarda. Tot. 23:10, Pl. 11, 22, 13:10.

Großer Hansapreis. 45000 M. 2200 Meter. 1. E. v. Oppenheims Marmor (H. Zimmermann), 2. K. Schluß, 3. Einfieler. Ferner: Thor, Landturm, Pöcher, Vorbeer, Leuchturm, Friedensritter. Tot. 23:10, Pl. 10, 14, 38:10.

Silberne Peitsche. 8500 M. 2200 Meter. 1. B. Lena's Eigneur (Derr Purgel), 2. Kalleweis, 3. Soles u. Gomez. Ferner: Phantast, Deutschland, Clarus, Dornelle. Tot. 23:10, Pl. 11, 11, 19:10.

Schiffeder-Rennen. 10000 M. 1400 Meter. 1. J. Daniels Marmone (Djelnit), 2. Ordensband u. Seebrügge stotes Rennen auf dem 2. Platz. Ferner: Trach. Tot. 13:10, Pl. 11, 6, 11:10.

Peter-Ausgleich. 16000 M. 1600 Meter. 1. M. Lauffers Balbur (Kaiser), 2. Wadenfen, 3. Reulsh. Ferner: Tantalus, Grenzwacht, Seika, Staffel, Rubin, Merovinger II, Alca, Ramalos, Condor, Pangräfin, Sultan, Eisläuferin, Konrad, Schnudi. Tot. 71:10, Pl. 10, 45, 117:10.

Eise-Preis. 15000 M. 1800 Meter. 1. H. u. C. v. Weinberg's Rosenritter (Schmidt), 2. Thunisch, 3. Sturmflut. Ferner: Marmolata, Friedensstauße, Reinfall, Duerreiter. Tot. 15:10, Pl. 10, 13, 19:10.

Renner in Hork-Emscher.

Hork-Emscher, 22. Juni. Emischer Jagdrennen. 8000 M. 3000 Meter. 1. A. Raabes Eigenlob (Wismar), 2. Fromm, 3. San Martino. Ferner: Marne, Ribold, Nelson, Freiheit, Honeta, Kötteris, Bag es. Tot. 52:10, Pl. 13, 13, 23:10.

Preis von Lettvia. 8000 M. 1800 Meter. 1. B. Schul's Segantini (Kalle), 2. Gallon, 3. Belgoland. Ferner: Parma, Turban Angelico. Tot. 48:10, Pl. 32, 27:10.

Preis von Lettvia. 8000 M. 1800 Meter. 1. A. D. Spornvereins Dirgant (Komid), 2. Draufhänger II, 3. N. A. Ferner: Czajka, Ma's Wies, Manteca, Sendlich, Stern, Mauricepaz. Tot. 20:10, Pl. 13, 16, 16:10.

Horker Ausgleich. 12000 M. 2000 Meter. 1. Collins Camelot (Holowbeck), 2. Cassierer, 3. Soeder. Ferner: Nicolo, Wiederlehn, Schweiermühle, Panzer, Bionierstea. Tot. 25:10, Pl. 18, 18, 10:10.

Rheinisches Jagdrennen. 15000 M. 4000 Mtr. 1. S. Schmidt's Cosima (Gerte), 2. Relienfest, 3. Odeon. Ferner: Trianon, Puhioe Sieben, Tudding, Ricitta, Patta, Driarne, Kolhoff, Wasserwogel, Savoy, Einbruch. Tot. 34:10, Pl. 16, 58, 16:10.

Preis von Eugenpoet. 8000 M. 1400 Meter. 1. N. Sühmann's Fra Diavolo (Tarras), 2. Strolch, 3. Woffram. Ferner: Straßlieb, See'el, Tefch, Hock, Annemarie, Canovus, Wana. Tot. 18:10, Pl. 12, 17, 10:10.

Rufical-Jagdrennen. 10000 M. 3000 Meter. 1. Mittin, Gochens Coral Wave (Wah'el), 2. Freiheit und Dorchon (stotes Rennen). Ferner: Wildschak, Don, Modrone, Affont, Succurs, Koron, Harpune, Commando, Gottfrick'n. Tot. 19:10 Pl. 19, 12, 15:10.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grottel für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil H. C. Eidenberger; für Stadt- und Stadtnachrichten, Reich und Sport: I. P. Haus Haezel; für die Anzeigen: Joh. Schäfer, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Dr. med. Katzmann verzozen nach [2565] Nikolasstrasse 23, II. Sprechstunde 3-4. Telefon 4002.

Chocolade Cacao Milch. Importation française, Marktstrasse 25. [3401] Telephon 4283. Telephon 4283.

Reparaturen best. Lederwaren, Damentaschen, Brieftaschen, Geldbörsen etc. übern. Offensbacher Lederwarenhans. W. Reichelt, Gr. Burasstr. 6. [192508] Rohr-Stühle werden gut geflochten. Bestellungen werden angenommen. Dohh. Str. 80. Tel. 3806.

Gasherde billig an verlaufen. [192508] Dellmundstraße 33, st. I. Zerriffene Strümpfe werden wie neu bereinigt. Michelsberg 12. l. früh. Annahme Herolstraße. [192508] Sonnenberg. - Bekanntmachung. Warnung an die Bevölkerung vor Schmutz mit dem unbedeutenden Deutschland. Am 16. Mai ist ein deutscher Arbeiter durch einen französischen Wachtposten beim Versuch über die Grenzpostenlinie zu gelangen, um Schmutz zu treiben, verurteilt worden.

Bersteigerung von Herrschafts-Mobiliar, Kunstgegenständen und Antiquitäten am Donnerstag, 26. Juni u. Freitag, 27. Juni etc., vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, in der Villa

Nr. 33 Parkstraße Nr. 33 Zum Angebot kommen: Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Pissch pine, best. aus: 2 Betten m. la. Korbhaar-Matrasen u. Daunenvliesen, 2 Waschkommoden mit Marmor- u. Eichenaufläßen, 2 Nachtschischen, Kleiderkasten, Kleider- u. Handtuchständer, Tisch und 4 Stühlen; Eine Eichen-Behrmöblier-Einrichtung, best. aus: Schreibtisch mit Aufsatz, Steatitisch, Divan mit Plüsch und Gobelin, Pfeilerdivan, Panneltisch und drehbarer Schreibtisch mit Leder; Eine elegante Mahag. Salon-Einrichtung, engl. Stil, best. aus: Bibliothek, Bierschrank, Kaffee- u. Meliorbesen und Umbau mit Spiegel, H. Sofa, Chaiselongue, Steatitisch, Pfeilerdivan, und Melior-Vorleger; Eine eleg. Mahag. Salon Garnitur m. Gobelinbezug Louis XV, best. aus: Sofa, Bank, 2 Sessel, Tisch, Stuhl u. Tabouret; Eine große Anzahl eleganter Einzelmöbel, für Salon-, Dielen-, Wohn-, Toilet-, Damen- und Herrenzimmer als: eleg. Schreibtisch mit Elbein u. Metall eingelegt, ital. geschnitten, Das a. hos mit Seidenbesen, Parapent in Leder, japan. Seidenstühle, u. Mahag. mit Seide, Veralung und Bildereinfügen, japan. Chaisere in Eisenholz, eingelegte Hier- und Nippische, Chaisere, Büchertische u. Säulen, Stoffeisen, ind. Nippisch mit Messingplatte, ar. Nipp. Aufsichtstisch für 2 Pers., div. Tisch, Stühle aller Art, Polster-, Schreib- und Putzertisch, einseit. ind. Boden, 3 Knecht. Möhren mit Ständer, Marmorfischer Stuhl auf Gestell, eine große Anzahl Nipp., Kuffeln, Dekorations- und Qualitätenstücke, darunter viele alte antike Stücke als: Marmorfischen, Marmorbüste, Lunis-Säule mit Marmor, Bronze-Gruppen u. Figuren, Kamis-Uhren mit Girandolen, Rauch- und Schreibstischarmaturen, Porzellan- u. Nippene-Gruppen, Rollen, Figuren, Zeller, Zellen, Schüsseln, Platten, Krüge, Kannen etc. in China, Japan, Govo bi monte, Delft, Berlin, Meissen etc., darunter alte antike, blaue japan. Zeller, Platten etc., alte Venet. und andere Gläser und Potale, großes Meissen Tafelset, Zwibelmuster mit Gold für 30 Pers., seines Kristall-Tafel-Service für 30 Pers., japan. Vorkarben, Nipp., Messing- u. sonst. Dekorations- und Gebrauchsgegenstände, holzgeschnitten, Silberweihen, schön. Renaissance Metallarbeiter, Bronze-Kerzenhalter, Gaslampen, Ständerlampen, 2 Sumera Teppiche ca. 4x3 1/2 m., Krümel, Teppiche, Seiden-, Holz- und Plüsch-Vorleger, Bücher, Bücherregale, Bilder, Spiegel, Gipsbesenmünder als: ein. Bett, Stühle, Tisch u. Nachtschische, Kommoden, Tisch etc., ein. Kinderbett mit Nippel-Matrasen, Kinderbadewanne, kleiner Nippel-Winkel, Gartenmöbel, Stühle, Tisch, Eisenstuhl, Nippel-Schrank, ar. Nippisch, ar. ein. Bildmangel, Holz, Bildpresse mit Schrank, Waschküchen und sonstige Hausgerätschaften etc. freimittig meistbietend gegen Barzahlung. Verkäufte am Mittwoch, den 25. Juni von 10-3 Uhr. Wilhelm Helfrich, Auktionator und beidseitiger Taxator, Telefon 2041. - Schwalbacher Straße Nr. 23. [4800]

In sämtlichen Webereien wird von heute ab prima Schmalz zu Mk. 7.50 das Pfund abgegeben. [4314] Fleischer-Innung Wiesbaden. Bekanntmachung.

Die Reichsregierung hat den vor dem 9. November 1918 erlassenen Kriegsbeschädigten eine einmalige Zuwendung von 50.- M. bewilligt. Unter Kriegsbeschädigte sind hier die Militärpersonen vom Feldweibel abwärts zu verstehen, denen auf Grund einer während des Krieges 1914/18 erlittenen Gesundheitsstörung und ohne Rücksicht darauf, ob diese als Heimats- oder Kriegsbeschädigte anerkannt ist, Versorgungsgebühren bewilligt worden sind. I. Für die in der Stadt Wiesbaden a. Rh. wohnenden Rentempfänger findet die Auszahlung auf Antrag wie folgt statt: Buchstabe: A-D am Mittwoch, den 25. 6. 19 nachm. 3 Uhr beginnend. - E-F - Donnerstag, - 26. 6. 19 - 3 - - G-H - Freitag, - 27. 6. 19 - 3 - - I-J - Samstag, - 28. 6. 19 - 3 - Die Zuwendung wird Rathausstraße 59, Waschküchenzimmer 1/2, ausbezahlt. II. Für die im Stadtkreis Wiesbaden und alle übrigen Teile des Landkreises Wiesbaden wohnenden Kriegsbeschädigten erfolgt die Auszahlung durch das Kontrollamt, Wiesbaden, Bertramstraße 3, Quartieramt; Zimmer 25, Jaglensraum; Zimmer 11, beginnend am Mittwoch, den 25. 6. 19 nur vormittags während der Dienststunden. Buchstabe: K - am 25. 6. 19 - L - - 26. und 27. 6. 19 - M - - 28. 6. 19 - N - - 30. 6. 19 - O - - 1. 7. 19 - P - - 2. 3. und 4. 7. 19 - Q - - 5. 7. 19 - R - - 7. und 8. 7. 19 - S - - 9. 7. 19 - T - - 10. und 11. 7. 19 - U - - 12. 7. 19 - V - - 14. 7. 19 - W - - 15. 7. 19 - X - - 16. 7. 19 - Y - - 17. 7. 19 - Z - - 18. 7. 19 - AA - - 19. 7. 19 - AB, AC, AD - - 21. 7. 19 III. Für den Rheingaukreis werden drei Zahlstellen errichtet und zwar in Ridesheim, Mittelheim und Eltville. Auszahlungstage sind in Ridesheim am 3. 7. 19, nachm. 3 Uhr beginnend im Gauhaus Ridesheim, in Mittelheim am 4. 7. 19, nachm. 3 Uhr beginnend im Gauhaus Ridesheim, in Eltville am 7. 7. 19, nachm. 3 Uhr beginnend im Rathaus Hof (Schule). IV. Für den Unterraumkreis ist die Einrichtung von zwei Zahlstellen getroffen, eine für den westlichen Teil in Langenselbach am 10. 7. 19, nachmittags 3 Uhr beginnend (Gauhaus Löwenburg) und eine für den östlichen Teil in Idstein am 11. 7. 19, nachmittags 3 Uhr beginnend (Gauhaus zum goldenen Lamm). V. Die Auszahlung erfolgt nur gegen Vorlage des Rententbuches und der Militärpapiere. Diejenigen Kriegsbeschädigten aus dem Rheingau und Unterraumkreis, die aus irgend welchen Gründen an den bekanntgegebenen Auszahlungstagen nicht erschienen sind, haben ihren Antrag schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihrer Militärpapiere (Papier oder Entlassungsschein) und ihrem Rententbuch beim Kontrollamt, Wiesbaden, Bertramstraße, zu stellen. Kontrollamt Wiesbaden, Versorgungsabteilung. [192508]